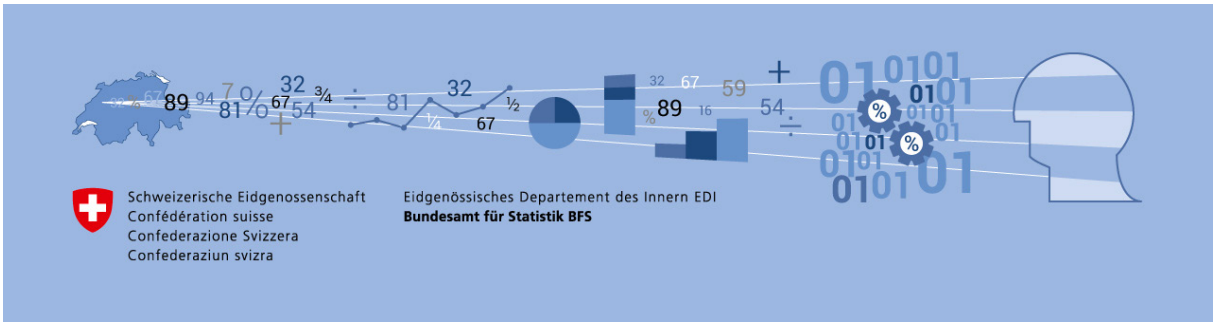


Medienmitteilung

Sperrfrist: 29.11.2024, 8.30 Uhr

16 Kultur, Medien, Informationsgesellschaft, Sport
Kulturwirtschaft: Kulturunternehmen im Jahr 2022

Immer mehr, aber kleinere Kulturunternehmen

Die Anzahl Kulturunternehmen ist im Jahr 2022 auf über 67 000 angestiegen, die Anzahl Beschäftigte im Kultursektor auf fast 241 000. Beide Werte übertreffen die Zahlen von 2019, dem Jahr vor der Covid-19-Pandemie, und sind sogar neue Höchstwerte seit 2011. Mit 16,3 Milliarden ist auch die Bruttowertschöpfung des Kultursektors höher als vor der Pandemie. Die Kulturunternehmen werden jedoch tendenziell immer kleiner: Die Anzahl Beschäftigte und die Vollzeitäquivalente pro Betrieb sinken im Mehrjahresvergleich. Dies sind einige der Ergebnisse der Statistik der Kulturwirtschaft des Bundesamtes für Statistik (BFS).

Die Anzahl Kulturunternehmen ist 2022 auf 67 313 angestiegen, die höchste Zahl seit 2011. Dieser Wert ist um 3,0% höher als im Vorjahr und sogar um 3,9% höher als 2019, im Jahr vor der Covid-19-Pandemie. Der Anstieg war jedoch sehr ungleich in den verschiedenen Sparten der Kulturwirtschaft, die gemäss Definition von Eurostat, dem europäischen Statistikamt, kreative Bereiche wie Architektur, Videospiele oder Werbung integriert. Die Bereiche Darstellende Künste sowie Audiovision und Multimedia verzeichneten 2021-2022 den höchsten Zuwachs mit über 6%, während der Bereich Buch und Presse geschrumpft ist (-2,1%), im Vergleich zu 2019 gar um -6,5%.

Zunahme der Beschäftigtenzahl – Vollzeitäquivalente stagnieren

Auch die Anzahl Beschäftigte in der Kulturwirtschaft erreichte 2022 mit 240 703 einen neuen Höchstwert (+3,1%, und +1,9% mehr als vor der Pandemie). Die Zahl der Vollzeitäquivalente (VZÄ) entwickelte sich nicht im selben Ausmass und stieg nur um 1,1% auf 161 325 an. Im Vergleich zu 2019 ergibt sich sogar ein Minus (-0,4%). Da die Anzahl Stellen stärker gestiegen ist, sank die Zahl des durchschnittlichen Beschäftigungsgrades einer Person in der Kulturwirtschaft: Betrug er im Jahr 2019 im Schnitt 68,6%, erreichte er 2022 noch 67,0%.

Die Kulturunternehmen werden tendenziell kleiner. Dies zeigt sich an der gesunkenen durchschnittlichen Stellenzahl und den Vollzeitäquivalenten: 2011 hatte ein Kulturunternehmen im Schnitt 4,14 Stellen oder 2,88 VZÄ, 2022 waren es noch 3,58 Stellen (oder 2,40 VZÄ).

Bruttowertschöpfung höher als vor der Pandemie – Buch und Presse schrumpfen

Die Bruttowertschöpfung des Kultursektors, die im Covid-Jahr 2020 auf 14,7 Milliarden Franken gesunken ist, überstieg im Jahr 2022 mit 16,3 Milliarden erstmals die 16-Milliarden-Marke und übertraf damit den Wert vor der Pandemie (2019: 15,6 Mrd. Franken). Die nominale Entwicklung ist in den verschiedenen Kulturbereichen, die für diese Analyse aus datentechnischen Gründen gruppiert werden müssen, jedoch sehr ungleich. Die Gruppe Kulturerbe, Archive/Bibliotheken und Architektur weist mit

41% oder 6,8 Mrd. Franken den grössten Anteil an der Bruttowertschöpfung des Kultursektors auf und verzeichnete auch ein sehr hohes Wachstum im Vergleich zum Vorpandemie-Niveau (+8,8%). Die Bruttowertschöpfung der Gruppe Buch und Presse, Audiovision und Multimedia entwickelte sich hingegen negativ, während die Gruppe Bildende und darstellende Künste zwar im Vergleich zum Vorjahr enorm zunahm (+15,7%), im Verhältnis zu 2019 jedoch stagnierte.

Statistik der Kulturwirtschaft

Die Statistik der Kulturwirtschaft (KUWI) ist eine Synthesestatistik, die auf mehreren Erhebungen des BFS basiert und sich an europaweit akzeptierten Definitionen orientiert. Gemäss dem Statistischen Amt der Europäischen Union (Eurostat) umfasst Kultur auch die Medien sowie Bereiche, in denen Kreativität eine zentrale Rolle spielt, wie Architektur, Videospiele oder Werbung. Die aktualisierten Ergebnisse für die Kulturunternehmen basieren auf der Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT), der Statistik der Unternehmensdemographie (UDEMO) und der Produktions- und Wertschöpfungsstatistik (WS).

Auskunft

Olivier Moeschler, BFS, Sektion Politik, Kultur und Medien, Tel.: +41 58 463 61 58,
E-Mail: poku@bfs.admin.ch
Medienstelle BFS, Tel.: +41 58 463 60 13, E-Mail: media@bfs.admin.ch

Online-Angebot

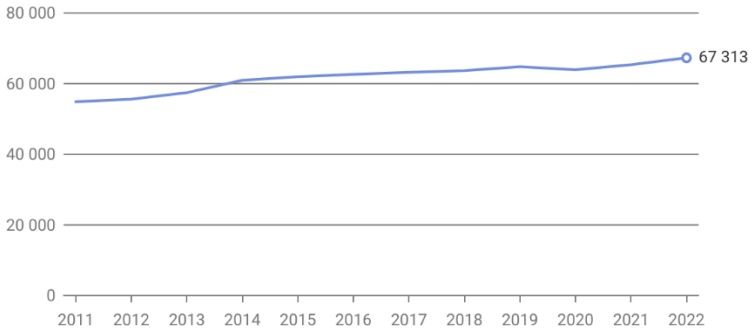
Weiterführende Informationen und Publikationen: www.bfs.admin.ch/news/de/2024-0386
Statistik zählt für Sie: www.statistik-zaehlt.ch
Abonnieren der BFS-NewsMails: www.news-stat.admin.ch
BFS-Internetportal: www.statistik.ch

Verfügbarkeit der Resultate

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Diese Medienmitteilung wurde zwei Arbeitstage vor ihrer Veröffentlichung dem Bundesamt für Kultur (BAK) zur Vorabinformation zugestellt.

Kultursektor: Anzahl Unternehmen, 2011–2022

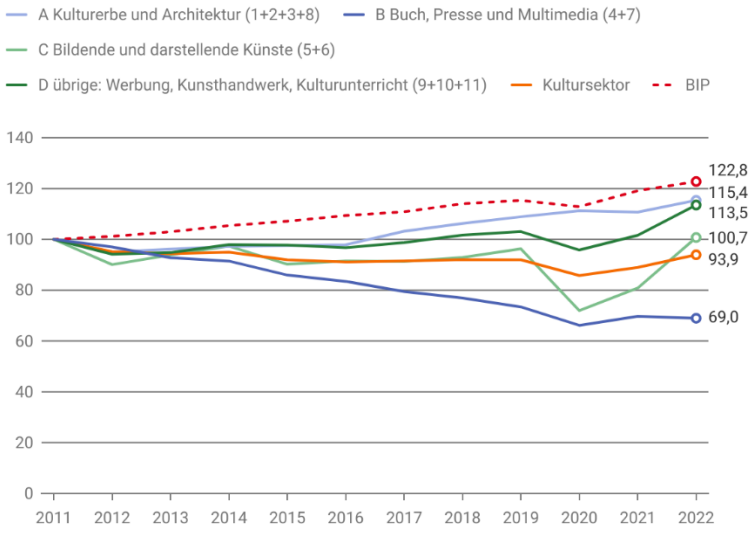


Datenstand: 11.07.2024
Quelle: BFS – Statistik der Kulturwirtschaft; STATENT

gr-d-16.02.07.01c-a
© BFS 2024

Kulturbetriebe: Bruttowertschöpfung des Kultursektors und der Gesamtwirtschaft (BIP, zu Preisen des Vorjahres), 2011–2022

Index (2011=100)



Datenstand: 11.07.2024
Quelle: BFS – Statistik der Kulturwirtschaft; VGR; WS

gr-d-16.02.07.01a
© BFS 2024